

Sie sind auch noch da



Von **Ansgar Taschinski**

Sa, 10. Oktober 2020

Lörrach

Pandemie stellt Rollstuhlfahrer vor große Herausforderungen.



Die Rollstühle sind mit Schwimmnudeln und Absperrbändern bestückt, um den Mindestabstand von 1,5 Metern zu verdeutlichen.

Foto: Ansgar Taschinski

. Rollstühle bestückt mit Schwimmnudeln und Absperrband: Auf die besondere Situation von Menschen im Rollstuhl in der Corona-Pandemie machten am Donnerstagvormittag einige Bewohnerinnen und Bewohner von "Leben und Wohnen" in der Lörracher Innenstadt aufmerksam.

An den Rollstühlen sind bunte Schwimmnudeln montiert. Zusammen mit rot-weiß gestreiftem Absperrband wird so der für den Infektionsschutz erforderliche Mindestabstand von 1,5 Metern verdeutlicht. Fast dreimal so breit wie gewöhnlich sind die Gefährte nun, entsprechend schwierig gestaltet sich die Fahrt durch die Lörracher Innenstadt.

Besonders schwierig sei es gewesen, als in der Tumringer Straße noch Paketzulieferer mit ihren Autos unterwegs gewesen seien und sich zugleich Radfahrerinnen und Radfahrer dazwischen durchgeschlängelt hätten, berichtet Daniela Kessler, Freizeitassistentin offene Hilfen bei "Leben und Wohnen". Immer wieder wird deutlich, dass der

Platz keineswegs selbstverständlich geteilt wird: Radfahrer weigern sich, zur Sicherheit abzusteigen, ältere Menschen mit Gehhilfen oder Eltern mit Kinderwagen wollen nicht zur Seite gehen. Doch auch zahlreiche positive Erfahrungen gibt es zu berichten.

Neulich etwa sei einem der Bewohner geholfen worden, die Kontaktinformationen in einem Imbiss auszufüllen und dieser sei sogar gleich noch auf ein Getränk eingeladen worden, erinnert sich Kessler. Auch am Donnerstagvormittag in der Innenstadt stößt die Aktion teils auf Begeisterung. Es sei eine tolle Idee, darauf aufmerksam zu machen, dass auch Menschen mit Behinderung während der Pandemie am öffentlichen Leben teilnehmen können sollen, erklärt ein Passant.

Man wolle ein Bewusstsein dafür schaffen, dass man besondere Rücksicht auf Menschen mit Beeinträchtigungen nehmen müsse, erklärt auch der Organisator der Aktion, Gerd Hörnig. "Menschen im Rollstuhl können den Abstand nicht so einfach einhalten", erklärt er. Immer wieder habe es während der Aktion neugierige Blicke gegeben, aber auch viel Zuspruch und Hilfsbereitschaft.

Zugleich sei die Aktion eine gute Möglichkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner, mal wieder aus ihrem gewohnten Umfeld herauszukommen. Die Fahrt durch den Stadtverkehr mit dem Rollstuhl verlange unglaublich viel Konzentration, viele der Bewohnerinnen und Bewohner fühlten sich im Verkehr nicht sicher. Zugleich gebe es jedoch das Bedürfnis, möglichst viel selbstständig machen zu können. Das Betreuungsteam komme hier personell an Grenzen. Die Corona-Pandemie habe die Situation noch einmal verschärft. Zugleich gelte es, die Bewohnerinnen und Bewohner auch vor neue Herausforderungen zu stellen und so Motivation und Erfolgserlebnisse zu schaffen.

LIVE ABSTIMMUNG  1.892 MAL ABGESTIMMT

Sollen Kitas grundsätzlich kostenfrei sein?



Badische  Zeitung

OPINARY 

Ressort: [Lörrach](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 10. Oktober 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)